

Information zum klassengebundenen Religionsunterricht und zum Fach Werte und Normen

Religion

Die Fachkonferenz Religion des Jacobson-Gymnasiums hat sich dafür ausgesprochen, den Religionsunterricht in den Jahrgängen 5 bis 8 **klassengebunden** und damit **konfessionsübergreifend** zu erteilen.

Zum einen setzen einige der vorgeschriebenen Themen eine Unterrichtssituation voraus, die sich am besten in einer bestehenden Klassengemeinschaft erreichen lässt.

Zum anderen sind die in den Richtlinien für den evangelischen und katholischen Religionsunterricht vorgegebenen Inhalte weitgehend identisch (vgl. Homepage –Fachgruppe Religion).

Insbesondere in den genannten Jahrgängen sieht die Fachkonferenz den Unterrichtsschwerpunkt darin, Grundwissen über das Christentum zu vermitteln, um damit Grundlagen für die Auseinandersetzung mit unserer christlich geprägten Kultur und der eigenen Sozialisation zu schaffen. Darüber hinaus wird der Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen angestrebt. Demzufolge ist es Wunsch der Schule, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler den klassengebundenen Religionsunterricht besuchen.

Bedenken von Eltern, deren Kind keiner der beiden Konfessionen angehört, sind für uns verständlich. Für diese Schüler/innen besteht die Möglichkeit, alternativ das Fach „Werte- und Normen“ zu belegen.

Werte und Normen

Das Fach Werte und Normen ist eine Alternative zum Religionsunterricht. Alle Schüler/innen können sich für diese Fach entscheiden – ganz egal, welcher Religionsgemeinschaft sie angehören.

Das übergeordnete Ziel des Faches ist es, die Persönlichkeit der Schüler/innen auf der Grundlage des Christentums, des europäischen Humanismus und der Ideen der liberalen, demokratischen und sozialen Freiheitsbewegungen weiterzuentwickeln.

Dabei gibt es im Werte- und Normen-Unterricht allerdings keine Antworten auf der Grundlage von religiösen Aussagen. Das Fach nimmt vielmehr Bezug auf Probleme/ Problemstellungen und Methoden der Philosophie, der Religionswissenschaft sowie geeigneter Gesellschaftswissenschaften. Der Unterricht zielt dabei auf *aktives, eigenständiges und problemorientiertes Philosophieren* und nicht bloß auf ein rein rezeptives Lernen von Fakten

ab. So kann den Orientierungsproblemen (und dem damit einhergehenden Konfliktpotenzial), die sich für Kinder und Jugendliche in ihrer Lebenswelt ergeben, pädagogisch und didaktisch nachhaltig begegnet werden. Die existierenden unterschiedlichen Weltanschauungen und Wahrheitsauffassungen werden im Sinne einer prinzipiellen *Pluralität* aufgezeigt und differenziert behandelt, was die freie Persönlichkeitsentfaltung der Schüler/innen unterstützt und ihre *Beteiligung als selbstbestimmtes Individuum an der Gestaltung des menschlichen Zusammenlebens* fördert.

Dies geschieht anhand der folgenden aufgeführten Themen (Sekundarstufe I)

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Leitthemen für die Schuljahrgänge 5 und 6	Leitthemen für die Schuljahrgänge 7 und 8	Leitthemen für die Schuljahrgänge 9 und 10
Fragen nach dem Ich	Ich und meine Beziehungen	Das ich und seine sozialen Rollen	Entwicklung und Gestaltung von Identität
Fragen nach der Zukunft	Glück und Lebensgestaltung	Konstruktiver Umgang mit Krisen	Verantwortung für Natur und Umwelt
Fragen nach Moral und Ethik	Regeln für das Zusammenleben	Liebe und Sexualität	Ethische Grundlagen für Konfliktlösungen
Fragen nach der Wirklichkeit	Leben in Vielfalt	Menschenrechte und Menschenwürde	Wahrheit und Wirklichkeit
Fragen nach Orientierungsmöglichkeiten	Aspekte von Religionen und Weltanschauungen	Leben in religiös und weltanschaulich geprägten Kulturen	Deutungsmöglichkeiten und -grenzen von Religionen und Weltanschauungen

Quelle:

Niedersächsisches Kultusministerium, Kerncurriculum für das Gymnasium, Schuljahrgänge 5-10, Hannover, 2017